

Arbeiten mit Eltern im Elterncoaching

- Ich möchte dir mit diesem Video einige Coaching-Tools mitgeben, die dir für deine Arbeit helfen. Wir werden im weiteren Verlauf der Ausbildung immer weiter eindringen in diese Tools und auch noch weitere kennenlernen.
- Wir lassen UNSER Leben, UNSERE Meinung raus!!!! Wir ziehen niemals Vergleiche zu unserem Leben (im Sinne von: bei mir hat dies geklappt, probiere mal aus).
- Wir arbeiten auf Augenhöhe, wertschätzend, lösungsorientiert, impulsgebend.
- Niemals belehrend, mit erhobenem Zeigefinger und auf einen einzigen Weg pochend.
- Wir begeben uns also auf Augenhöhe, bringen unsere fachliche Expertise ein und bieten Lösungsimpulse an. Wir fragen beim Gegenüber ab, was stimmig ist. Geben also keine Empfehlungen, sondern lediglich Ideen.

Im Detail: Wir lassen Unser Leben, unseren Familienalltag, unsere Kinder komplett außen vor!

Eltern, mit denen du zusammenarbeitest, buchen dein Coaching, damit sie Hilfe bekommen für die Matheschwierigkeiten ihres Kindes

Dafür ist dein Familienleben, dein Umgang mit deinen eigenen Kindern, eure schulische Situation komplett irrelevant!

Du arbeitest mit deiner Expertise als ausgebildeter Mathecoach und nimmst eine professionelle Ebene ein. Du begleitest die Familien als Mathecoach und nicht als erfahrene Mama / Papa!

Deshalb lässt du deine Erfahrungen, deine Meinung außen vor.

→ Der Hintergrund ist folgender: Es geht im Coaching NICHT um Erfahrungsaustausch im Sinne von: Bei mir hat dies geklappt, probier du doch auch mal aus!

- Es geht im Coaching um folgendes:
- Familien schildern eine Situation und du darfst mit deiner Expertise und den Kenntnissen über die Familie Impulse geben, die genau für diese Familie in dieser Situation hilfreich sein können. Dabei geht es niemals um DIE eine Lösung. Du gibst Lösungsmöglichkeiten.

Vielleicht denkst du jetzt: Puh. Da bin ich überfordert.... Da kann ich dich beruhigen: Du brauchst nicht immer einen stimmigen Impuls parat haben. Wenn du keinen hast, stellst du einfach eine Frage an den Gegenüber. Diese Frage wird den Gegenüber dazu bringen, nochmals intensiver in die Situation reinzugehen und Lösungen zu finden.

Das ist das Tolle an Coaching! Immer lösungsorientiert und niemals richtig oder falsch!

Deshalb ist es für dich in einem LiveTreffen auch völlig in Ordnung, wenn du zu einer Mama / einem Papa sagst: Denk du gerne nochmals über die Situation nach und lass mich da auch nochmals drüber nachdenken, ich melde mich mit Ideen in ein paar Tagen bei dir!

Auf Augenhöhe, wertschätzend, lösungsorientiert, impulsgebend. Wertfrei

- Niemals stellen wir uns „über“ den Gegenüber. Wir sind gleichwertig und auf Augenhöhe. Du hast fachlich einen Vorsprung und gleichzeitig gibt es in der Wertigkeit keinen Vorsprung! Du als Mathecoach begleitest die Eltern also mit der Überzeugung, dass enorm viel Potential in den Eltern steckt. Du weißt, dass die Eltern die Fähigkeit haben, ihrem Kind zu helfen. Egal, was kommt. Egal, wie viele Hürden kommen. Es gelingt!
- Alles, was du von den Eltern rückgemeldet bekommst, nimmst du wertfrei an. Auch, wenn eine Aufgabenstellung nicht korrekt bearbeitet wurde oder die Mama nicht korrekt kommuniziert hat, ein Gedanke, wie: Oh nein, was ist denn dieses jetzt... ist wertend. Nicht hilfreich. Nicht gewinnbringend. Also sinnlos.

- Du kannst denken: Ah, genau da braucht die Mama nochmals Input, um die Hürde zu nehmen! Und kannst mit deinem Organismus komplett entspannt bleiben.
- Deine wertfreie Haltung kommt bei den Eltern, mit denen du im Onlinekurs arbeitest, sehr wohlwollend an und ist ein Gewinn für alle.

Niemals belehrend, mit erhobenem Zeigefinger und auf einen einzigen Weg pochend.

- Wir fragen nach, wir geben Impulse, wir geben unsere Expertise weiter. Wir belehren nicht. Ein erhobener Zeigefinger „Aber schau mal hier, wie ich das mache!“ engt den Gegenüber IMMER ein, lässt den Gegenüber kleiner werden. Deshalb bitte darauf verzichten.
- In der Arbeit mit Familien gibt es viele Wege zum Ziel. Niemals gibt es nur DEN einen Weg. Deshalb darfst du als Mathecoach Impulse in verschiedene Richtungen geben und darfst das Okay beim Gegenüber abholen im Sinne von „Wie klingt das für dich?“